

Nossa Chasa / Unser Haus

Unser Haus hat vier Stockwerke
dort wohnen viele Kinder,
unten im Keller sind die Mäuse
sie finden nicht viel zu fressen.
Zwischen Schachteln und Säckchen
geniessen sie, sich zu verstecken.

Herr Lurench im Erdgeschoss
hört nicht mehr gut,
er schaut TV,
macht den Ton so laut,
dass sich die Leute auf dem Trottoir fragen
Wer ist das?

Der Zahnarzt wohnt im ersten Stock
hält den Bohrer in der Hand,
im Sessel Herr Schimun
muss seinen Mund weit aufmachen.
Eine Seite ist ganz geschwollen,
seine Zähne hat er nie geputzt.

Im zweiten Stock wohnen die Nardats
mit drei Töchtern und zwei Buben.
Diese ziehen sich an den Haaren,
springen wie Kälber herum.
Deshalb wird der Zahnarzt ganz nervös
und bohrt in den verkehrten Zahn.

Im dritten Stock da wohnt Jon Peder
früher war er Schneider
und hat den ganzen Tag
für eine Frau ein schönes Kleid genäht.
Heute kauft sie die Kleider in der Stadt
und Jon Peder hat keine Arbeit mehr.

Im vierten Stock unter dem Dach
wohnen Uorschla und Annagret
sie backen feine Guetzli /Plätzchen
fuatscha grassa / Fladen und Kekse.
Jetzt bleiben wir hier ein wenig da oben
und am Abend wird alles aufgegessen.

L'ABC / Das ABC

ABC

die Katze trinkt Kaffee,
das Huhn legt harte Eier,
der Hund der fängt die Mäuse,
ABC die Katze trinkt Kaffee.

CDE

Der Mond hat einen Hut,
die Sterne schwimmen im See
und die Sonne ist vereist /eingefroren,
CDE der Mond hat einen Hut.

EFG

Die Schule ist ein Schloss,
der König ist jetzt der Schüler,
der alles dem Lehrer zeigt,
EFG die Schule ist ein Schloss.

GH fin Z

fertig ist das Alphabet
und das was dazwischen fehlt
brauche ich jetzt nicht,
GH fin Z fertig ist das Alphabet.

Il silip chi's laiva maridar / Der Heugümper (die Heuschrecke) der heiraten wollte

Es war einmal ein Heugümper, der heiraten wollte.

Aber die Ameise hatte keine Zeit,
um den Bund zu schliessen.

Der sanfte Igel
war für ihn zu eifersüchtig.

Der Schwalbe
war es zu kalt im Engadin.

Die Schnecke
war gerade schlafen gegangen.

Die Eule
wollte in der Nacht nicht allein sein.

Es war einmal ein Heugümper, der heiraten wollte.

Er hat keine Frau gefunden
darum muss er alleine bleiben.

Ingiavina che ch'eu n'ha / Rate mal was ich habe

Rate mal was ich habe
es ist immer vor dem Haus,
ich kitzle es mit meinem Finger
bis es mich beisst / juckt.

Das ist deine Nase
Sie riecht bitter und süß,
wenn ihr etwas nicht gefällt
macht sie ein bisschen einen Mutsch/ ist sie beleidigt.

Unter dem Dach etwas versteckt,
geht alles durch ein Loch
hinein und auch hinaus.

Das sind deine Ohren,
sie hören den Wind pfeifen
aber wenn es laut wird
erschrecken sie.

Wie die Türe von einem Heustall,
zum Trinken und Essen
und zum Lachen und Weinen.

Das ist dein Mund,
wenn er wütend wird zeigt er die Zähne
aber wenn er gute Laune hat
macht er Komplimente.

Mal offen, mal geschlossen
mit wunderschönen Farben
wie eine Wiese mit vielen Blumen.

Das sind deine Augen
die dich lehren zu schauen
und wenn sie müde werden,
wollen sie träumen.

Ün Duos Trais / Eins Zwei Drei

1,2,3

In der Schule habe ich gelernt
dass zwei viel mehr wissen als einer,
warum hilft mir nie jemand.

4,5,6,7

In der Schule ist es ganz ruhig
Madlaina lutscht am Finger,
sie weiss nicht wie man einen Aufsatz macht.

8,9,10

Ich verstehe die Rechnungen nicht
sagt Jachen ohne nachzudenken,
die Hausaufgaben lässt er sein.

11 und 12

Die Geschichte im Buch
Ist so kompliziert geschrieben,
Jon versteht nicht einmal die Hälfte.

13 bis 100

Wir gehen gerne in die Schule,
wenn sie lehrt, dass der Schüler
das lernt, was er brauchen kann.

I d'eira üna vouta / Es war einmal

Es war einmal ein Schuhmacher,
der viel zu Flickern hatte,
aber heute, wenn die Schuhe ausgedient haben
lässt sie niemand mehr reparieren.

Es war einmal ein Müller,
der Korn für einen Bäcker mahlte,
aber aus dem Acker wurde eine Wiese
und auf der wurde gebaut.

Es war einmal ein Ziegenhirt
und sein Kollege war der Schafhirt,
aber heute sieht man die Hirten nur noch in Bilderbüchern.

So hat sich Vieles in der Welt verändert
und nichts ist mehr wie früher,
deshalb wollen wir anfangen
sie auch heute noch zu verändern.

Desch Rais sun its pel mound intourn / Zehn Könige gingen um die Welt

10 Könige gingen um die Welt
einer bekam einen Hitzschlag
das Volk war ohne König.

9 Könige gingen um die Welt
Einer hat zu viel gegessen
und das ist ihm nicht gut bekommen.

8 Könige gingen um die Welt
Einer wurde seekrank
und kam nicht mehr nach Hause zurück.

7 Könige gingen um die Welt
Einer blieb in Amerika
und kam nie mehr nach Hause.

6 Könige gingen um die Welt
Im dunklen Wald kam ein Drache
und frass ihn auf mit seinem grossen Maul.

5 Könige gingen um die Welt
Da kam ein Sturm in den Bergen
und hat einen von ihnen davongebblasen.

4 Könige gingen um die Welt
Bei einer Pause auf dem Gletscher
wurde einer eingefroren.

3 Könige gingen um die Welt
Nach einem Krieg mit den Indianern
blieb einer in ihren Händen.

2 Könige gingen um die Welt
Einer hat sich in eine junge Stadtfrau / Städterin verliebt.

1 König ging um die Welt
Aber er versank in einem Sumpf
und jetzt gibt es keine Könige mehr.

La leivra e cumpagnia / Der Hase und seine Gesellschaft

Der Hase muss mit Fieber im Bett bleiben.
Aber sag und was erzählst du?

Der Frosch hat im Winter Socken aus Wolle.

Das Krokodil hat ein Kilo Haselnüsse gefressen.

Der Adler frisst Schlagrahm / Schlagsahne mit Erdbeeren.

Der Tausendfüssler nimmt ein Bad mit seinen tausend Füßen.

Der Uhu steht ganz aufrecht bis es ihm langweilig wird.

Das Känguru macht Hochzeit in Honolulu.

Der Hase, der Frosch, das Krokodil, der Adler, der Tausendfüssler,
der Uhu, das Känguru

Aber sag, aber sag, aber sag
Das habe ich nie gehört.

Dà ün cuc in teiſ cumün / Schau mal in dein Dorf

Schau mal in dein Dorf
von oben bis unten
dann siehst du was es darin gibt,
dann fühlst du dich erst zu Hause.

Der Bäcker macht Süßigkeiten,
der Metzger metzet/schlachtet,
der Schafhirt geht mit seiner Herde
nur der Gast, der macht eine Pause.

der Pöstler/ Briefträger hat gute Laune,
neben der Strasse ist der Strassenarbeiter,
der Doktor betreut die Kranken
und die Kinder gehen zur Schule.

Der Wirt hat ein volles Haus,
der Schuhmacher macht neue Sohlen,
der Chauffeur fährt den Lastwagen,
der Coiffeur macht die Leute schön.

Unten beim Wasser der Fischer,
Der Nachtwächter ist pensioniert,
draussen im Garten wächst der Kohl
das Schreckgespenst ist fürchterlich.

Guarda qua / Schau mal

Schau mal mein Haus
das ist das Schönste,
mein Vater ist stärker als deiner
Stinkfuss.

Schau mal was ich habe
etwas was du nicht hast
Züge die von selbst fahren, nur für mich.

Schau mal was ich kann
auf den Händen laufen,
und nur ich kann den Ball auch mit dem Kopf schiessen.

Schau mal auf der Wiese
hinter dem Zaun,
mache ich meine Spiele
ohne dich.

Schau mal,
jedes Mal habe ich gute Noten,
der Lehrer hat mich gern
wenn ich lerne.

Kommt Kinder
wir machen einen Kreis,
zusammen sein ist schöner,
mit dem Zug von einem Ort zum anderen fahren
und Fussball spielen,
sich im Haus verstecken
oder draussen im Garten klettern
und wenn wir miteinander lernen
dann weiss jeder viel mehr.

Il lung viadi / Die lange Reise

Heute machen wir eine lange Reise
und gehen bis Vinadi
dort nehmen wir das Tram
und fahren bis Amsterdam.

Heute machen wir eine lange Reise
Und gehen bis Vinadi
und dort ist das Flugzeug
welches uns nach Samnaun bringt.

Heute machen wir eine lange Reise
und gehen bis Vinadi
dort erwartet uns der Zug
der uns bis Athen bringt.

Heute machen wir eine lange Reise
und gehen bis Vinadi
dort ist ein Traktor
der fährt ohne Motor.

Heute machen wir eine lange Reise
und gehen bis Vinadi
kehren schnell nach Hause zurück
alles war nur geträumt, Ha Ha.

La not es rivada / Die Nacht ist gekommen

Die Nacht ist gekommen
der Tag ist vorbei
und die Welt schläft
unter einem grossen Sternenhimmel.

Nur draussen im Garten
knabbert ein frecher Hase ganz leise
Kohl und Salat.

Aber psst, sag es niemanden weiter...

Der Mond lächelt, der Schlaumeier
hüllt sich in seinen Schleier
und scheint vom Himmel verschwunden zu sein.

Hinter den Bergen
ist der Tag vorbei
und die Welt schläft
unter einem grossen Sternenhimmel.

Der Wind singt
immerfort
und bringt jedem Kind einen Traum.

der Mond lächelt, der Schlaumeier
hüllt sich in seinen Schleier
und scheint vom Himmel verschwunden zu sein.

Freie Übersetzung vom Romanisch ins Deutsche zum besseren
Verständnis, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Gertrud Bezzola-Müller

Stäfa, 26.4.2021